



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

20.03.1939 (Nr. 79)

Er scheint 1mal wöchentlich
Montagsbezug RM 2,50 einfl. Je-
falls für Postbezugspreis monatl.
2,50 RM einfl. 45.44. Post-
bezugspreis monatl. 42.44. Be-
triebskosten sind im Voraus-
zahlung. Postfach: Hamburg 17272.
Eine Behörde der Lieferung
schreibt kein Anrecht auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: NS-Verlag Defer-
ens GmbH, Bremen, Deeren 6-8.
Telefon: 51121, Nacht u. Sonnt.
51118. Geschäfts-Verlag: monatl.
12-13 Uhr; Geschäftsverlag
und Freitag 12-13-13 1/2 Uhr.

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verbandsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 79 / 9. Jahrgang

Montag, 20. März 1939

Einzelpreis 15 Rpf.

Die ganze Nation dankt dem Schöpfer des Dritten Reiches Triumphaler Einzug des Führers in die Hauptstadt Großdeutschlands

Ju einem überwältigenden, unvergeßlichen Erlebnis gestaltete sich am Sonntagabend der triumphale Einzug des Führers in die Reichshauptstadt. Mit einer unbeschreiblichen Freude und Begeisterung hat das ganze deutsche Volk die Fahrt des Führers nach Prag und durch die Länder Böhmen und Mähren verfolgt. Die tiefe Dankbarkeit, die jeden Deutschen in diesen Tagen erfüllt, kam bei der Ankunft des Führers in Berlin in unvorstellbaren

Jubelstürmen zum Ausdruck, die ihn auf seiner Fahrt vom Görlitzer Bahnhof durch die Straßen der Arbeiterviertel des Berliner Ostens bis zur Reichskanzlei umtosten. Millionen Deutsche im ganzen Reich sind an den Laufsprechern Zeuge dieser überwältigenden Triumphfahrt Adolfs Hitlers durch die Hauptstadt des Großdeutschen Reiches geworden. In Berlin selbst jubelten hundertaufende dem Führer in Freude und Dankbarkeit zu.

Hermann Göring begrüßt Adolf Hitler

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)
Berlin, 20. März.
Einen wundervollen Anblick bietet kurz vor 19 Uhr das Innere des Görlitzer Bahnhofes. Ein mächtiger Fahnenmast im Hintergrunde der weiten Halle wird von Scheinwerfern angeleuchtet. Vorbeerbäume umsäumen die Bahnhofsgeleise. 500 SS-Wachen haben mit ihren Panzern und Panzertrommeln Aufstellung genommen, um den Führer zu begrüßen. Auf dem Bahnhofsplatz, wo der Zug des Führers einläuft, stehen die Ehrenwache, die zur Begrüßung erschienen sind. Man sieht die Mitglieder des Reichsleitbüros, die Reichsleiter und Staatssekretäre, Generale und Generäle.

ganzen deutschen Volkes einen heiligen Schwur, der uns nicht Waise ist, den Schwur: Das Gewaltige, das Große, das Sie mit einzigartiger Tapferkeit geschaffen haben, hat mich zu lassen, mag kommen, was kommen will. Und wenn alles Große auch Nied und Mühsal hervorruft, so stehen wir darüber. Denn es ist unmöglich, daß hinter einem so heldenhaften Soldaten ein nicht-heldenhaftes Volk steht. So wie die Führung ist das Volk. Sie, mein Führer, haben dieses Volk frei und wieder glücklich gemacht, tapfer und groß. Und das zu behalten und zu bewahren, ist in dieser Stunde der Schwur aller Deutschen.
Unter Führers Führung!
Das Aufstehen und Hoch-Welchlied beenden den heiligen Empfang Adolfs Hitlers im Bahnhof. Als der Führer im Eingang des Görlitzer Bahnhofes den dräuenden Massen sichtbar wird, bracht ihm ein einziger, langanhaltender Schrei der Begeisterung entgegen. Ein unvergeßlicher erhebender Augenblick. Dampf dröhnen die einundzwanzig Salutschüsse

der aufgestellten Batterie in den Abendhimmel. Unter dem Donner der Kanonen schreiet Adolf Hitler die Front der angetretenen Ehrenformationen an. Die Kasernen gehen in das Deutschland und Hoch-Weißel-Lied über. Immer noch hallen die Heirale ununterbrochen über den Platz, als der Führer nun zu seinem Wagen tritt.
Durch das Spalier einer unübersehbar jubelnden Menschenmenge, durch Wunder von Farben und Licht geht die Fahrt durch Berlins Straßen zur Reichskanzlei.
Dicht zusammengedrängt stehen die Menschenmassen auf den Gehsteigen dieser Fahrt. Wohl wir auch aus der Beobachtungslinie überfallen. Jedes Fenster ist illuminiert, überall sehen wir begeisterte Menschenmengen, die immer aufs neue dem Führer jubeln. Wir palldem Grün und Goldschmuck in ein großes Tor unter der Hochschicht hindurch, die durch wunderbare Grün und Goldschmuck in ein großes Tor wandelt worden ist und in riesigen Lettern die Inschrift trägt: „Wir danken unserem Führer.“

Sprache der Geschichte

Stärker als das hysterische Geschrei der lebenden Kulturbohrer!
R. Mü. Zum dritten Male innerhalb eines Jahres kehrt gefahren Adolf Hitler in die Reichshauptstadt, seinen Regierungssitz, zurück. Der ununterbrochene Jubelchor der Berliner Volksgenossen, der den Führer auf seinem Weg zur Reichskanzlei begleitete, war die ergreifende Sprache der unendlich glücklichen und dankbaren großdeutschen Nation. Unvergesslich hat der Führer — das war der tiefste Sinn der Begeisterungstöne — in den letzten 12 Monaten erkrämpft: die in Versailles zur Niederwerfung des Reiches geschaffene antideutsche „Balkon Mitteleuropas“ wurde zerrüttet, das Aufmarschfeld eines französisch-sowjetischen, tschecho-slowakischen Militärverbundes beseitigt, die Reichsgrenzen wurden bei gleichzeitiger erheblicher Vergrößerung des deutschen Lebensraumes um 500 Kilometer vergrößert, historische Reichslande wurden ohne einen einzigen Schuß heimgeholt, unsere Rohstoff- und Rüstungsmittelkraft wurde verdreifacht, die militärische Macht um ein Vielfaches vergrößert, dem Reich der Ausganspunkt für die ihm auf Grund seiner geographischen Lage zugehende wirtschaftliche Durchdringung des Südostrumes gesichert, Mitteleuropa erneut der Friede garantiert. — Hat die Weltgeschichte noch eine zweite staatsmännliche Leistung dieses gigantischen Ausmaßes aufzuweisen?
Wollen sich die trübsinnigen Strabanten der „westlichen Zivilisationskrise“ noch so abmühen, die Welt mehr als 1000 Jahren im kühnen und mächtigen Raum unter Beweis gestellt haben und gestaltenden Kräfte des deutschen Volkes in „Vertriebe barbarischer Gewalt“ umzufassen, die auch am 15. März wieder „so lehrreich hervorgetreten“ seien: Deutsche Kulturarbeit, in Jahrhunderten geleistet, läßt sich nie in ihrem aufbauenden und stetig fördernden Charakter verwischen. Auch der soeben in Frankreich und in

In den Arbeitervierteln

Weiter geht die Fahrt. Auf dem Dronienplatz grüßen wir hunderte Fahnenpavillonen. Die ganze Dresdener Straße ist ein einziges Fahnenmeer. Der flackernde Feuerchein der Kolonnen und die glühenden Flammchen von Millionen und aber Millionen Herzen lauden diese abendliche Stunde in ein märchenhaftes Licht.
Mit unsrer Sinne sind gefüllt von dem märchenhaften schönen Bild, von dem so elementaren Ausbruch und überwältigenden Überfließen namentlich Begeisterung und überaus Freude. Wir fahren über die Köpfe und die breite Straße, wo eine Abordnung der SA-Gruppe Suboten Aufstellung genommen hat. Ein grandioses Feuerwerk begrüßt hier den Führer. Feuerball leuchten die Luftschichten, die ihre glühenden Strahlen weit über den Himmel ausstreuen.

Die Front des Schlosses ist hell angeleuchtet, bengalisches Feuer füllt Häuser und Menschen in einen zauberhaften Glanz. Bei der Einfahrt in die Straße hinter den Linden, bietet sich uns ein Bild, wie wir es noch nie erlebt haben.
Ein Kindem
erstrahlt am neblig-schwülen Himmel über diesem Strömung und begleitet die Fahrt des Führers. Unzählige Scheinwerferleuchten vereinigen sich zu diesem einzigartigen Scheinbild, das die ganze Straße hinter den Linden in Tageshelle taucht. Der Himmel wird abgeleitet von einem gewaltigen Feuerwerk.
(Fortsetzung auf Seite 2)

Generalfeldmarschall Göring
auf Adolf Hitler zu, heißt ihn in der Reichshauptstadt willkommen und richtet folgende Begrüßungsansprache an ihn.
„Mein Führer! Vor einem Jahr empfing Sie die Reichshauptstadt in großem Jubel zum erstenmal. Eine gewaltige Zeit war vollbracht. Sie hatten Ihre eigene Heimat dem Reich zurückgeholt. Sie hatten Ihre Truppen in Ihre Heimat geschickt, nicht als Eroberer, sondern als Befreier. Der erste aber, der mit diesen Truppen in das befreite Land einrückte, sind Sie selbst gewesen, mein Führer. Und als Sie dann in die Reichshauptstadt zurückkehrten, war dies vielleicht der glücklichste Augenblick Ihres Lebens. Sie hatten dem Deutschen Reich Ihre Heimat gebracht.
Und nur wenige Monate vergingen. Zum zweitenmal kloppte das Schicksal. Und Sie, mein Führer, haben das Schicksal verstanden. Zum zweiten Male fanden Sie Ihre Truppen, um deutsches Land zu befreien. Und wieder waren Sie, mein Führer, der erste unter ihnen. Sie kehren zurück unter dem Jubel ihrer Reichshauptstadt. Das war ein stolzer Tag für Sie.
Nur wenige Monate trennen uns von diesem Ereignis und wiederum hat das Schicksal gerufen und wieder haben Sie den Ruf verstanden.
Diese drei Entschreibungen, mein Führer, ich weiß es, sind aus einem ungeheuren Spielern und glanzvollen Szenen gekommen. Und jetzt kehren Sie zurück und haben nicht nur deutsche Weiber von einst ins Reich heimgeführt. Sie haben dem ganzen Volk auch die Sicherheit, den Frieden, die Herrlichkeit, die Größe und die Aufrichtung des Deutschen Reiches gebracht. Das, mein Führer, ist der glücklichste Augenblick Ihres bisherigen Lebens.
Wieder waren Sie bei den Truppen als erster, und als Ihre Standarte vom eisigen Winde gepöbelt über dem Stadtschloß aufgezogen wurde, entzündete das ganz große geliebte Deutschland. Zum dritten Male, mein Führer, empfangen wir Sie jetzt in der Reichshauptstadt. Und ich soll für das ganze Volk sprechen und soll Ihnen Dank sagen. Wie allen wir Ihnen unseren Dank ausdrücken! Das ist unmöglich, mein Führer. Aber statt des Dankes nehmen Sie heute namens des



Der Eisener-Storeh landete am Sonntagvormittag in Berlin vor dem Zeughaus, um kurz danach von derselben Stelle aus wieder aufzusteigen. (Presse-Hoffmann)

Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten)
Der Einzug des Führers in die Hauptstadt Großdeutschlands gestaltete sich zu einem beispiellosen Jubiläumsausbruch unübersehbarer überflutender Menschenmengen.
Auch Prag fand gestern im Zeichen des Tages der deutschen Wehrmacht.
Auf einer mächtigen Donauhof-Kundgebung gab SA-Gruppenführer Weimert als Sprecher ganz Bremen den Dankesgrüßen der Bevölkerung für Adolf Hitler Abschied.
Mit großem Erfolg ist in Bremen der Tag der Wehrmacht ab.
Seute ist schlußfrei.
Einen hehren Sieg errangen Deutschen Turner über Ungarn.
Durch einen 1:0-Sieg des NSG. Klammfuß wurden Gaumeisterfußball und Meißer der Gauliga Niederlande entschieden.
Ein großer Erfolg für den Radspoz wurde der Radball-Schiedsrichter Deutschland gegen Frankreich in Bremen.
Die Endbegegnung im Kampf um den Adlerpreis der Handballer fand Sachsen und Brandenburg.
Im Fußball-Freundschaftsspiel trennten sich Bremer und Victoria-Hamburg unentschieden 1:1.

Der Meister BZ

Osnabrück Meister - Blumenthal gerettet

Mit 1:0 siegte der ASD, am Blumenthaler Sportplatz - Arminia steigt ab

Die dramatische Jährlings in der niederländischen Fußballwelt hatte am dritten Märztag mit dem letzten Punkt zwischen ASD, Blumenthal und ASD Osnabrück seinen Höhepunkt erreicht. Die dritte Saison in der Bezirksklasse zu spielen hat.

Der Blumenthaler ist der große Sieger geblieben, dem heißen Meisterklassen-Favoriten nicht nur einen Punkt gesichert, sondern auch die Möglichkeit, den Aufstieg zu sichern. Die Osnabrücker sind durch den Sieg mit dem zum Aufsteigen absteigend.

1. ASD Osnabrück	18	12	4	26	11	28
2. Osnabrück 96	18	10	3	27	18	28
3. Blumenthaler Sportplatz	18	11	3	3	19	25
4. Bremer Sportverein	18	10	3	23	19	25
5. Jäger 7 Hudeburg	18	7	5	6	13	19
6. ASD Blumenthal	18	6	4	8	30	19
7. ASD Blumenthal	18	6	4	11	30	19
8. ASD Blumenthal	18	4	10	26	42	24
9. ASD Blumenthal	18	5	5	21	29	24
10. Blumenthal 1911	18	4	10	9	37	24

Glückliche Wendung für Blumenthal

Der Verlauf des letzten und entscheidenden Qualifikations-Rundenkampfes war durch das nachste Spiel beeinflusst worden. 4200 Zuschauer zahlten die Eingänge. Trotzdem lag über dem Platz eine unangenehme Spannung.

Wolkershausen büßt einen Punkt ein

Die Duxdorfer führen, stehen aber relativ schlechter als der ASD.

In der Bezirksklasse liefen die Spiele am Sonntag weniger angenehme Überraschungen. In den meisten Fällen, die einen Punkt abnahmen, waren die Spieler nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

1. ASD Osnabrück	17	12	3	25	17	28
2. Bremer Sportverein	16	12	3	23	19	25
3. Bremer Sportverein	16	10	3	23	19	25
4. Bremer Sportverein	16	10	3	23	19	25
5. Jäger 7 Hudeburg	16	7	5	6	13	19
6. ASD Blumenthal	16	6	4	8	30	19
7. ASD Blumenthal	16	6	4	11	30	19
8. ASD Blumenthal	16	4	10	26	42	24
9. ASD Blumenthal	16	5	5	21	29	24
10. Blumenthal 1911	16	4	10	9	37	24

Wieder Punktverlust der Sportfreunde

Der Sportverein hat am Sonntag einen Punkt verloren. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

Niederlage des VfB. Oldenburg

Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

Freundschaftsspiele

Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

Wer macht nun endlich das Rennen?

Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

Auch Duxdorf spielt unentschieden

Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

Werder gegen Victoria unentschieden

Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

Die Tabellenierten Niederländens und der Nordmark spielen 1:1 - Mayers Abschiedsspiel

Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

Luftball im Reich

Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

Haute kämpfte um den Tschammer-Pokal

Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

Die Spitzenspieler gewonnen

Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

Die Tabellenierten Niederländens und der Nordmark spielen 1:1 - Mayers Abschiedsspiel

Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

Luftball im Reich

Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück. Die Spieler sind nicht zufrieden. Die Duxdorfer haben den Sieg mit dem ASD Osnabrück.

